

politische Bedeutung der Steigerung der Produktion, der Senkung der Kosten und der Erhöhung der Akkumulation überzeugend erläutert werden kann.

Unterstützt von den Mitgliedern der Parteileitung und den Genossen des Vorstandes, führten die Parteigruppen eine Diskussion über die Aufdeckung der Reserven und über das Warum, rechneten sie gemeinsam mit den Kollegen die höheren Ziele und die dazu notwendigen Voraussetzungen aus. Die Kollegen waren damit einverstanden, ihre hohen Ziele in einer innerbetrieblichen Vereinbarung festzulegen. So will die Viehzuchtbrigade 88 600 kg Milch, 300 dt Fleisch und 40 000 Eier mehr produzieren als im Jahre 1965. Die Feldbau-Traktoren-Brigade verpflichtete sich, das erforderliche Futter in bester Qualität und termingerecht zu erzeugen. Der Vorstand wiederum sorgt für die organisatorischen und materiell-technischen Voraussetzungen. Die materielle Interessiertheit an einem hohen Produktionszuwachs ist exakt festgehalten worden. Damit wurde für den sozialistischen Wettbewerb eine reale Grundlage geschaffen.

Die Parteileitung ist der Meinung, daß den Brigaden in ihrem Kampf um die Erfüllung des optimalen Planes ständig praktische und politische Hilfe gegeben werden muß. Wir haben zum Beispiel in der Viehzucht zwei Brigaden, die um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ringen. Diese Brigaden — alle Mitglieder gehören der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an — wollen durch hohe Leistungen, fleißiges Lernen und vorbildliche Moral zu einem wirklich sozialistischen Kollektiv werden. Welche Auswirkungen die

politische Arbeit der Grundorganisation mit diesen Brigaden hat, zeigt die Bitte von zwei Brigademitgliedern, Kandidat unserer Partei zu werden.

Die Parteileitung ist der Meinung, daß die Festigung der Freundschaft zum Sowjetvolk ein wichtiger Beitrag zum 20. Jahrestag der Partei ist und daß dieser Gedanke in allen Veranstaltungen und Aussprachen eine große Rolle spielen sollte, daß die Freundschaft zur Sowjetunion eine Lebensfrage für unsere Nation, für unser Volk ist. Und gerade jetzt, wo die Imperialisten in Bonn ihre anti-sowjetischen Angriffe verstärken, wollen wir das Bewußtsein bei unseren Genossenschaftsmitgliedern und Einwohnern festigen, daß nur das enge Bündnis mit der Sowjetunion die Garantie für die Erhaltung des Friedens in Europa und für den erfolgreichen Aufbau des Sozialismus in der DDR ist. In diesem Sinne wird auch die Ortsgruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freund-

schäft einige Lichtbildervorträge veranstalten.

### Kandidaten gewinnen

Eine Aufgabe im Arbeitsprogramm zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Partei besteht darin, die Partei aus den Reihen der besten Genossenschaftsmitglieder zu stärken. Entscheidend dafür ist, welchen Kontakt die Grundorganisation zu den parteilosen Bauern, Bäuerinnen und Spezialisten hat. Die Parteileitung berät sich oft mit den erfahrensten Genossenschaftsmitgliedern. Das macht ihnen bewußt, daß ihre Arbeit von der Partei beachtet und anerkannt wird. Dabei gibt es häufig ausführliche Gespräche. Mit einigen Kollegen, die wir für die Partei gewinnen wollen, werden wir in den nächsten Wochen darüber sprechen. Auch die Würdigung guter Ergebnisse und besonderer Leistungen im Wettbewerb zu Ehren der Partei gehört zur politischen Arbeit mit den Menschen. Wir bereiten zum Beispiel zu diesem Zweck eine „Straße der Besten“ vor.

## Arbeiten und kontrollieren

Die Grundorganisation kontrolliert regelmäßig die Durchführung des Arbeitsprogramms zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Partei. In jeder Mitgliederversammlung schätzt die Parteileitung ein, wie die Aufgaben erfüllt werden, wie die dafür verantwortlichen Genossen ihre Aufgaben lösen, wie jeder Genosse in seinem Wirkungsbereich politisch auftritt und welche Ergebnisse in der politischen Arbeit und in der Produktion zu verzeichnen sind.

Die Genossen und Genossinnen des Ortsausschusses der Nationalen Front, der Ge-

meinde Vertretung, des LPG-Vorstandes und der Massenorganisationen berichten vor der Grundorganisation über ihre Arbeit. Die Parteileitung, die sich gründlich auf jede Mitgliederversammlung vorbereitet, gibt den Genossen neue Hinweise für die weitere Arbeit. Damit erhöhen wir die Verantwortung jedes Genossen für die politische Arbeit unter den Genossenschaftsmitgliedern und erziehen sie zum Vorbild in der Arbeit und im persönlichen Leben.

Egon Schnaecker  
Parteisekretär der LPG ZapfL  
Kreis Schwerin